

MS-Info

Fachinformation der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft



Stationäre Rehabilitation

Die umfassende stationäre Rehabilitationsbehandlung trägt dazu bei, MS bedingten Funktionsdefiziten entgegenzuwirken und die Lebensqualität zu verbessern.

Aufgrund der Schädigung des zentralen Nervensystems kann die Multiple Sklerose (MS) zu einem breiten Spektrum von Funktionsdefiziten und Behinderungen mit Einschränkungen in der persönlichen Lebensgestaltung führen. Durch eine umfassende stationäre Rehabilitationsbehandlung in einer geeigneten Rehabilitationsklinik mit einem intensiven, individuell adaptierten und interdisziplinären Therapieprogramm können die Auswirkungen der Funktionsstörungen auf die persönlichen Aktivitäten (Behinderung) und die soziale Partizipation (Handicap) minimiert und die Lebensqualität verbessert werden.

Mögliche Ziele

- Erhaltung bzw. Verbesserung der funktionellen Leistungsfähigkeit
- Förderung der Selbständigkeit und der persönlichen Mobilität
- Erhaltung bzw. Verbesserung der sozialen Partizipation und Lebensqualität
- Prophylaxe bzw. Therapie von Sekundärfolgen
- Verminderung der Betreuungsintensität

damit es besser wird

Mögliche Indikationen

1. MS-Betroffene mit ungenügender Erholung von einem akuten MS-Schub trotz hochdosierter Kortison-Behandlung mit persistierender Behinderung und Handicap
2. Drohender Verlust von wichtigen Funktionen und / oder Selbständigkeit trotz ambulanter Therapien
3. MS-Betroffene mit mehrfachen funktionellen Defiziten und mit Bedarf eines intensiven vielschichtigen Therapieprogramms
4. Schwerstbehinderte Betroffene mit klar definierten Therapiezielen: Therapie von Symptomen / Komplikationen, welche ein interdisziplinäres Vorgehen voraussetzen (z. B. bei schwerster Spastik, Kontrakturen oder zur Seriengipsbehandlung in Kombination mit Antispastika, intrathekaler Baclofen-Behandlung, Botox®-Behandlung; komplexe Schmerztherapie u. ä.)

Einschränkungen

1. Schwerstbehinderte Betroffene ohne klar definierbare und realisierbare Therapieziele, zur Entlastung der Angehörigen
2. Betroffene mit schweren kognitiven Defiziten, welche eine adäquate Kooperation und Lernfähigkeit verunmöglichen
3. Betroffene mit schweren zusätzlichen Begleiterkrankungen, welche eine adäquate Belastung verunmöglichen
4. Betroffene mit fehlender Motivierbarkeit und Kooperationsfähigkeit

Steht die Entlastung der Angehörigen im Vordergrund, sollte eine Entlastung der Angehörigen geplant werden. Z.B. durch eine temporäre Betreuung auf einer Pflegeabteilung.

Verhindern andere Begleiterkrankungen eine adäquate Rehabilitation, gilt es alternativ eine Behandlung im Rahmen eines Akutklinik-Aufenthalts zu prüfen.

Praktische Empfehlungen

- Prüfung und Ausschöpfung ambulanter Therapien
- Frühzeitige Prüfung der Indikationsstellung und Planung des Aufenthaltes, insbesondere der Kostengutsprache: in Zweifelsfällen ev. Rücksprache mit dem Rehabilitationszentrum
- eingehende Besprechung und Zielfestsetzung mit MS betroffener Person und Betreuern
- frühzeitige Anmeldung in einer geeigneten Rehabilitationsklinik möglichst mit Angabe klarer, realistischer Zielvorgaben
- Aufenthaltsdauer von mindestens 3 Wochen (besser 4 Wochen) beantragen

Reha-Kliniken suchen:

Wählen Sie für einen erfolgreichen Aufenthalt die richtige Klinik aus. Unser Suchportal mit Anforderungskriterien und Kliniken hilft Ihnen dabei.

www.multiplesklerose.ch
(Rubrik «Über MS → Reha Therapien»)

MS Register

Das MS Register ist eine Datensammlung. Sie trägt zum besseren Verständnis der MS und ihrer Behandlung bei und erfasst die Belastung für die Betroffenen und deren Familien mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern. Weitere Informationen und Anmeldung www.ms-register.ch

Für weitere Informationen und Beratungen steht Ihnen die MS-Gesellschaft gerne zur Verfügung:

MS-Infoline 0844 674 636
(Mo–Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr)

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Josefstrasse 129 / 8031 Zürich

Informationen: www.multiplesklerose.ch / 043 444 43 43

info@multiplesklerose.ch

